

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und über einer Treppe grössere Räumlichkeiten; neben der Treppe ein Gefängnis, in welchem man ein Fusseisen für 10 Deliquenten fand. Auf Säulen (z. B. 9) und an Wänden noch einige Graffiti.

Geht man hinter dem Kleinen Theater zur Via Stabiana zurück und hier nordwärts bis zur dritten Querstrasse, so führt jenseit der Rampe ein Fussweg nach dem 7 Min. nordöstl. abliegenden ***Amphitheater**, der Stätte der Gladiatorenspiele und Thierhetzen, eiförmig von N. nach S. sich hinziehend, für ca. 15,000 Personen; sein grösster Durchmesser ist 130 m., sein kleinster 102 m.; die äusseren Mauern umgaben mit je 40 Arkaden eine in die Erde vertiefte Arena (68 m. lang und 36 m. breit); aussen sieht man den unbedeckten Umgang, zu welchem zwei Doppeltreppen für die Zuschauer des dritten Ranges hinaufgeleiten; der ganze Bau ruht auf einer sehr soliden, geschlossenen Halle; von den zwei schrägen Haupteingängen führt nur der nördliche, grandiose Korridor direkt ins Innere.

Die Zuschauerplätze steigen in 34 Kreisen empor (die Sitze von vulkanischem Tuff) und bilden 4 Rangordnungen: zuunterst (erhöht über der Arenamauer) 4 Reihen für die Magistrate und Priester, mit 6 gewölbten Eingängen; dann 12 Reihen von 20 Treppen, keilförmig eingetheilt, für Kaufleute und Militär, mit zehnstufigen Zuleitungstreppe; endlich 18 Reihen für das Volk, von 40 Treppen durchschnitten, mit 40 Ausgangsthoren; zuoberst die Gallerie für die Frauen, überdeckt und mit besonderem gedeckten Zugang (auch die Nachbarstädte nahmen an den Spielen theil). — In die Arena (den Kampfplatz im Mittelraum) münden zwei Thorbögen in gleicher Richtung mit den zwei Haupteingängen (die Gladiatorscharen hielten durch diese Pforten ihren Einzug); zwei viereckige vergitterte Räume daneben verschlossen die harrenden Bestien; durch den dritten schmalen Eingang zwischen inne wurden die toten Menschen und Thiere längs des engen, langen Ganges hinausgeschleift; im runden Raum r. dahinter (Spolatorium) wurden die toten Gladiatoren ausgezogen.

IV. Herculaneum.

Der Besuch von Herculaneum lässt sich mit der Besteigung des Vesuvus auf dem Rückweg leicht verbinden, doch sollte man zum bessern Verständnis Herculaneum erst *nach* Pompeji besuchen.

Von *Neapel* auf der Eisenbahn nach *Resina*. Gegen Ende Resina's r. (gegenüber S. Caterina) Nr. 111 trifft man eine Thür mit der Ueberschrift: »*Scavi di Ercolano*«. Beim Eingang l. erhält man die Einlasskarte (2 Fr.) und Führer, die aber, da es deren nur vier gibt, die Besucher oft zu ungehöriger Eile treiben (man lasse sich dadurch nicht irre machen); Sonntags freier Eintritt.

Die antike Stadt liegt unter einer Decke verschüttet, zu welcher noch mehr als 20 Ausbrüche weiterhin beifragen, 12–30 m. unter Resina und Portici; Aschenmassen, durch Wasser fortgeführt, Bimsstein und andere vulkanische Produkte hatten die Gebäude so an-